

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fragment eines Reisetagebuchs von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Königs Wusterhausen, 21.08.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 173 : 54

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58927)

[illegible]

[illegible]

473.54
beides empfing, da von Hrn. v. Lantzen
grüßworte kamen; sagte der König, daß 3 noch
nicht in meiner Befehlswürde seien, auch der
H. Engherrn, die wir für das Regiment bitten
kannst laß.

Der König fragte mich, ob empfing von
• Königl. Hofrat, auch, ob noch Hofrat be-
nötigt sei, da es selbst nicht möglich, außer in
Krieg. wirklich ist beifolgt.

Nach gründlicher Überlegung erwünschte H.
Lustwand; andere der Gedacht.

Der König u. den Prinzen, Prinz u. Prinzessin
ganz, auch der fr. Oberstmeier, Prinz
u. den übrigen. Der Oberst von Völkel.
Prinz u. Ober. Herr. Frick blieb bei mir, auch;
• sagte dann: Wenn der König mich
glücklich machen u. mich fördern in eine neue
Werkstatt, so würde er sehr dankbar wer-
den; wolte sagen, daß man ihm eine neue
Vorsetzung von allem ihm Lichte, damit er
sich in die Disposition, die er gewünscht, u. d. d. d.
keine völlige Antwort admitteren sollte.

dem Obr. Lieut. von Finck & folgt
ist à part demut für die Thüre, so er zum
Königshaus. gab es bei seiner heimlich gegangen
in Halle; also ist aber die Leipzig gegangen. Von
der fragte mich auch der vormalige pacifica-
tion mit der Leipzig, da ist es dann eine
summarische Abschrift gab, wie den Treue
händen, u. auch in Münster. u. in Leipzig
da. vorerst nur gegangen.

Dem Herrn. König müssen sein beide, und
zwei sind guten Gemüths u. guter Hauswirts-
schaft, da es auch nicht leicht ist.

Ich ging hinüber aus dem Thale, zum
Herrn zu der fr. Ober. Hofmeisterin
Herrin. Sie ließ ihr Verlangen am 18.
8. Cap. von der Kaiserin zu schreiben, u. wollte
auch ihr bezeugen, mit ihr bekannt; aber nicht.
Da geschickte, da versagte er, ist es also zum
König u. zur Königin kam; da ging die
fr. Ober. Hofmeisterin mit mir; u. fanden die
den König auf einem Thall stand, bei ihm am 18. 17. die
Königin; u. am 18. den 18. den 18. General. Lieutenant

an Gensdort u. den Gener. Major v. 4173. 54
In dem sie den fr. Abmarsch. sehen, u. mir
nunmehr auf Befehl des Königs ein
sehr großes, daß ganz die Winter über
hinaus; u. auf das Königlich
ein Caffee-Verkauf, der ist denn
eine Sache, die man
müssen, können.

Der König war also nicht der Müßigkeit nie-
malig gewohnt u. inso ungeringfährlich bestand
humours ~~wenn~~, als bei der Zeit da er war, lang
von der Religion im zu stehen; u. sprach, ob ich
nicht für gut finde, daß den beiden Religionen,
der Lutheraner u. Reformirten, sich miteinander
vereinigen? Ich antwortete: So lange Gott den
König nicht selbst zu besserer Erkenntnis der
Wahrheit leitet, wenn es besser; daß man
inden Heil für sich liebt, wird es sehr wohl.
endlich eine große Verminderung werden
wäre z. f. u. eine Einheit für das Volk und Reich
gewisse nicht, Christus würde für alle Mensch
kommen bald ein Mann, der würde mit ihm alle Mensch
zu führen. Der König ant-

[illegible]